

# *Chronik des DRK - Ortsvereins Leutershausen*



*1910 – 2010*

*100 Jahre im Sinne Henry Dunants und der  
Grundsätze des Roten Kreuzes*



*Menschlichkeit – Unparteilichkeit – Neutralität  
Unabhängigkeit  
Freiwilligkeit – Einheit - Universalität*

Am 31. August 1910 trafen sich im Gasthaus „Zum Hirsch“ 14 Männer unter dem Vorsitz des Herrn Doktor Ferger aus Schriesheim, um die „Freiwillige Sanitätskolonne“ Leutershausen zu gründen.

Es waren dies: Jakob Weber, Jakob Christoph, Konrad Geißler, Peter Gräf, Peter Schulz, August Krauth, Georg Bär, Nikolaus Schrödersecker, Jakob Brand, Wilhelm Maseberg, Valentin Probst, Philipp Brand, Johann Maier und Franz Joseph Keppler.

In dieser Versammlung wurden gewählt:

1. Vorstand	Jakob Weber
2. Vorstand	Jakob Christoph
3. Vorstand und Schriftführer	Konrad Geißler
Kassier und Zeugwart	Wilhelm Maseberg
Diener	Johann Maier
Kolonnenarzt	Dr. Ferger, Schriesheim (bis1919)

Durch ständige Übungen und Ausbildung wurde die Grundlage zu gekonnter Hilfeleistung geschaffen. Wie ernst diese Mitarbeit in den Übungsstunden genommen wurde, kann man daraus ersehen, dass Mitglieder nach mehrmaligem Fehlen sofort aus der Kolonne ausgeschlossen wurden.

Zur Unterhaltung und Einnahmeerzielung wurden auch Theaterspiele durchgeführt. Allerdings war der Eintrittspreis aus heutiger Sicht sehr moderat: Zur Hauptprobe kostete der Eintritt 20 Pfennige, zur Vorstellung am Ostermontag 1912, 50 Pfennige.

Die Fluktuation der Mitglieder war in den ersten Jahren, wohl auf Grund der strengen Handhabung, recht groß. Es war ein, zum Teil heftiges Kommen und Gehen. Bereits zwei Jahre nach der Gründung gab es mit Adam Förster jun. das erste Ehrenmitglied! Die Begründung dafür ist jedoch unbekannt.

Die sparsame Haushaltsführung dokumentiert der Hinweis, dass z.B. von jedem neuen Mitglied eine Mark als Beitrag zur Uniform verlangt wurde.

Im Jahr 1911 wurden die Uniformstücke vom Landesverein Karlsruhe bezogen. Die Kolonne zahlte 300.- Mark an, den Rest dann innerhalb eines Jahres.

Die Weihnachtsfeier brachte damals 72.- Mark an Einnahmen. Bei der Ortssammlung 1913 sind 161,85 Mark eingegangen!

An den Gemeinderat wurde im Februar 1913 ein Antrag um Überlassung des Bürgersaals für Übungszwecke gestellt.

Die Technik hielt Einzug: In der Mitgliederversammlung vom 16. Febr. 1913 wurde der Antrag zur Anschaffung einer fahrbaren Krankentrage einstimmig genehmigt. Zur Finanzierung wurde eine Ortssammlung veranstaltet und der Gemeinderat um einen Zuschuss gebeten. Des Weiteren dienten der Gewinn aus der Weihnachtsfeier von 49,50 Mark, sowie eine Spende des Herrn Dr. Friedrich Freudenberg über 50,- Mark diesem Zweck.

Eine neue Errungenschaft hielt 1914 Einzug: Die Mitglieder waren ab 1. April gegen Unfall im Dienst versichert. Die Versicherung wurde auf 10 Jahre abgeschlossen und die Prämie von der Gemeinde bezahlt.

Das letzte Protokoll vor dem ersten Weltkrieg datiert vom 23. Juli 1914. Während der Kriegszeit und danach existieren bis zum 21. Februar 1921 keine Eintragungen.

In Anwesenheit von 11 Mitgliedern wurde in der Bahnhofswirtschaft bei Fritz Stöhr die Generalversammlung am 21. Februar 1921 durchgeführt.

Einstimmig gewählt wurden:

Kolonnenführer	Jakob Christoph
Stellvertreter	Jakob Horsch
Kassier	Wilhelm Maseberg
Schriftführer	Peter Ost

Bezeichnend für die damalige Situation ist die Eintragung: „Die Kasse wurde, ohne dass eine Kontrolle ausgeübt werden konnte, mit keiner Einlage dem neu gewählten Kassier übergeben“.

Die aktiven Mitglieder wurden von der allgemeinen Feuerwehrdienstpflicht abgelöst, jedoch stellte die Kolonne bei jeder Feuerwehrrübung zwei Mann zum Sanitätsdienst ab.

Herr Doktor Weihrauch aus Schriesheim wurde neuer Kolonnenarzt.

Im Laufe des Jahres 1923 wurden seitens der Kolonne bei zwei größeren Fällen Hilfe geleistet:

Im Juni 1923 ein Transport von Schriesheim nach Mannheim (Beinbruch).  
Am Sonntag dem 7. Okt., Transport von Leutershausen nach Heidelberg (Lungenschuss).

1924 fanden die Übungsstunden wieder regelmäßig dienstagabends im Schulzimmer des Rathauses statt.

Herrn Peter Glock aus Großsachsen wurde nach einem Beckenbruch Hilfe geleistet und in die Klinik nach Heidelberg gebracht.

Am 26. Mai wurde Franz Hartmann aus Großsachsen, nach einem nächtlichen Streit, mit einem Bauchschuss in die Klinik nach Heidelberg gebracht.

Nach dem Rücktritt von Jakob Christoph wurde Jakob Horsch einstimmig zum Kolonnenführer gewählt.

Im Jahr 1925 wurde erstmals die Aufnahme von passiven Mitgliedern beschlossen. Der Jahresbeitrag wurde mit 2.- Mark festgelegt,

Aus Anlass des 15-jährigen Bestehens der „Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Leutershausen“, wurde in Leutershausen am 30. Mai 1926 eine große Übung durchgeführt.

× Deutershausen, 31. Mai. Unlänglich des 15-jährigen Bestehens der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Deutershausen fand gestern hier eine Übung nach dem folgenden Plane statt: Kurz vor der Einmündung der Rathausstraße in die Obergasse wurde ein mit Stroh beladener Pferdewagen von einem Lastwagen, der mit mehreren Personen besetzt war, überholt. Die Pferde scheuten und rannten gegen das Rathaus (Rathausstraße). Der Fuhrmann verlor die Herrschaft über die Pferde. Zur gleichen Zeit kam ein ortsunkundiger Personenwagen durch den Torbogen des Rathauses und überfuhr den freien Platz vor dem Rathaus, um dem Pferdewagen auszuweichen. Durch irgend einen Zufall überfuhr der Personenwagen die Einfriedigung des Platzes und stürzte die ziemlich hohe Mauer hinab. Die Insassen (4 Personen) lagen unter dem Auto. Der Lastwagen, der die Obergasse in entgegengesetzter Richtung passierte, bremste durch den gegebenen Moment scharf, wodurch mehrere Personen von dem Wagen geschleudert wurden. Die Freiw. Feuerwehr, die an dem Nachmittag einen Ausmarsch angefertigt hatte, beobachteten auf ihrem Weg das Unglück. Sofort wurde von dem Kommandanten die Freiw. Sanitätskolonne durch einen Meldegänger benachrichtigt und der Unfallplatz abgesperrt. Unter Führung des Kolonnenführer-Stellv. Wolf-Weinheim eilten die vereinigten Kolonnen Dossenheim, Weinheim und Deutershausen nach der Unglücksstelle und konnte man mit Interesse verfolgen, mit welcher Schnelligkeit und mit welcher Sorgfalt die Verletzten behandelt wurden. In kürzester Zeit war der Abtransport vollzogen und die Tragen wurden in der Markthalle aufgestellt, worauf Herr Kolonnenarzt Dr. Felle-Handschuhshausen die Besichtigung der Verbände vornahm. Die ärztliche Leitung hatte Kolonnenarzt Dr. Wehrauch (Sanitätskolonne Deutershausen) Schriesheim. Nach dem Abnehmen der Verbände zogen die Kolonnen und die bei der Übung anwesenden Vereine von Deutershausen unter den Klängen der Feuerwehrkapelle durch den Ort nach dem Lokal „zum Hirsch“, das bis auf den letzten Platz gefüllt war. Schneid-Deutershausen hielt dort die Begrüßungsansprache. Kolonnenarzt Dr. Wehrauch erstattete Bericht über die 15jährige Tätigkeit der Kolonne Deutershausen. Kolonnenarzt Dr. Felle-Handschuhshausen sprach sich als Kritiker lobend über die ganze Übung aus und überbrachte die Grüße des Landesverbandes vom Roten Kreuz Karlsruhe. Kreisvertreter Bed-Feudenheim gedachte der Jubilare der Kolonne Deutershausen und überbrachte die Grüße des Landesvereins bad. Sanitätskolonnen. Gemeinderat Kolb war als Vertreter der Gemeinde Deutershausen erschienen. Kolonnenführer Wenz-Weinheim sprach im Namen der auswärtigen Kolonnen und überbrachte der Jubelkolonne die Glückwünsche. Zur Verschönerung des Tages brachten die Gesangsvereine verschiedene Lieder zum Vortrag.

1927 war ein Jahr mit vielen großen Übungen.

15 Kameraden beteiligten sich an einer Bezirksübung in Wiesloch. Anlässlich eines Gartenfestes wurde im Juli 1927 eine Großübung mit der Feuerwehr am Schulhaus durchgeführt.

Die Lage: „Durch einen Blitzstrahl während des Unterrichts entsteht Feuer mit starker Rauchentwicklung. Die Feuerwehr rettet die Kinder und bekämpft die Flammen. Die Sanitätskolonnen Schriesheim und Leutershausen versorgen die Kinder auf dem Verbandsplatz bei Jakob Schulz.“

16 Kinder wurden als Verletzte versorgt!

Im September/Oktober fand eine große Kreisübung am Bahnhof Friedrichsfeld - Süd statt.

Im Zeitungsbericht konnte man lesen:

**\* Ein „schweres Eisenbahnunglück“**  
Sonntag nachmittag durch die Bahnverwaltung Sanitätskolonnen und Polizei auf den Posten. „Bahnhof Friedrichsfeld-Süd, nachmittags 4 Uhr 50. Zug D 115 an der Gleismündung Friedrichsfeld-Nord mit Sonderzug Deutsche Turnerschaft zusammengestoßen“, so lautete die Meldung. In der Hauptsache sollte ermittelt werden, welche Zeit die Hilfsmannschaften brauchen würden, um an der Unfallstelle zu erscheinen, und in welcher Stärke. Der Alarmruf erreichte zuerst die Friedrichsfelder Ortspolizei. Um 4 Uhr 55 alarmiert, war sie bereits 5 Uhr 05 zur Stelle. Ebenso rasch erschien die Feuerwehr, die gleichzeitig unterrichtet worden war. Station Mannheim erhielt die Nachricht 4 Uhr 56, der Hilfszug traf in Friedrichsfeld an bereits 5 Uhr 08 Minuten. Die Polizeidirektion wurde erreicht um 5 Uhr, und die vor ihr alarmierten Sanitätskolonnen trafen ein: Mannheim mit zwei Krankenautos, einem Gerätewagen, 12 Mann und 18 Tragen und sonstigem Zubehör um 5 Uhr 40, Neckarau mit 8 Mann und 2 Tragen um 6 Uhr, Feudenheim mit 16 Mann und 4 Tragen um 6 Uhr, Baldhof mit 12 Mann und vier Tragen um 6 Uhr 20, Seckenheim mit 16 Mann und 4 Tragen 6 Uhr 08 (alarmiert um 5 Uhr 25), Weinheim (alarmiert 4 Uhr 44) mit 38 Mann, einem Arzt und 10 Tragbahren um 6 Uhr. Dr. Häfgen hatte den guten Gedanken gehabt, den Weinheimer Automobilklub zu alarmieren, so daß er mit 12 Mann und einer Trage als erste Kolonne am Platze sein konnte. Schwellingen (alarmiert 5 Uhr 30) kam um 6 Uhr 05

mit 40 Mann, einem Zelt und 6 Bahren, Birkenau (alarmiert 4 Uhr 45) kam 6 Uhr 20, Reutershausen (alarmiert 4 Uhr 45) kam 6 Uhr 10 mit 12 Mann. Um 7 Uhr war Laudenbach zur Stelle. Im ganzen waren etwa 260 Sanitäter an der Unglücksstelle tätig. Von Vertretern der Behörden waren erschienen: vom Reichsbahnbetriebsamt Mannheim Oberreichsbahnrat Kirsch, vom Polizeiamt Polizeidirektor Dr. Bader und Polizeimajor Schütz. Nach der Generalidee wurden die Verletzten, soweit möglich, in der Bahnhofshalle untergebracht, ein Teil nach Mannheim und Heidelberg transportiert. Zu letzterem Zwecke wurde ein Hilfszug eingerichtet, dringende Fälle wurden durch die Sanitätsautos übernommen. Die Namen der Verletzten und die Verletzungsart wurde festgestellt, bei einzelnen der Verwundeten wurde angenommen, daß schwierige Befreiungsarbeit notwendig war. Als es Nacht geworden war, warfen Laternen und Fackeln ihre spärlichen Lichter über den Schauplatz. Im ganzen wurden amtlich 35 Schwer- und 25 Leichtverletzte festgestellt. Auch von 10 Toten wurde gesprochen. Jedenfalls war es eine Genugtuung für alle Beteiligten, daß die ganzen Ereignisse nur fingiert waren und alle am Schluß heil den Heimweg antreten konnten. Zur Kritik hatte Bahnarzt Dr. Zimmermann die Chargierten im Saale der Steinzeugwarenfabrik versammelt. Sie lautete recht günstig; Kreisarzt Dr. Sauer anerkannte die Verbände als sachgemäß, doch müsse ruhiger gearbeitet werden. Um halb 9 Uhr trennte man sich.

Da die Jahresabrechnung am 06.11.1928 bei Einnahmen von 180,03 Mark, und Ausgaben von 96,30 Mark gerade noch 87,73 Mark aufzeigte, war es kein Wunder, dass an die Gemeinde ein Antrag auf Unterstützung zur Beschaffung einiger Jacken gestellt wurde.

Ab 1. Juli 1929 wurden erstmals neue Ausweise mit Lichtbild vom Landesverein ausgegeben.

Zum 20jährigen Bestehen wurde eine Fahnenweihe 1930 abgelehnt, jedoch sollte nach Möglichkeit ein Stiftungsfest mit einer Bezirksübung durchgeführt werden. Beides konnte aber nicht realisiert werden.

Im Frühjahr 1930 wurde in der Kreisversammlung in Ladenburg ein Zusammenschluss der Kolonnen an der Bergstraße angestrebt, und bei einer Besprechung in Weinheim beraten. Von der Ortskrankenkasse Großsachsen wurden 30 Mark zur Anschaffung eines Verbandskastens gespendet!

Bei Stellung von Sanitätswachen bei Gartenfesten und dergleichen wurden folgende Entschädigungen gefordert: 5 Mark für einen Tag, 3 Mark für ½ Tag, davon sollte der Helfer 1 Mark erhalten!

Strenge Sitten herrschten zu dieser Zeit: Nichterscheinen und zu spät kommen sollte bestraft werden.

Doktor Wopperer trat 1930 in das Rote Kreuz Leutershausen ein. Er unterstützte Dr. Weihrauch beim Unterricht und bei den Übungen.

Infolge der großen Arbeitslosigkeit wurde beschlossen, auf die Beiträge für das 3. Und 4. Quartal zu verzichten. Ein absoluter Kassentiefstand wurde erreicht!

Im Protokoll der Generalversammlung vom 1. März 1931 findet sich dazu:

Kassenbericht: Einnahmen 204,56 Mark, Ausgaben 204,05 Mark, Bestand 0,51 Mark.

Die Neuwahlen sahen wie folgt aus:

1. Vorsitzender und Kolonnenführer:	Nikolaus Schrödersecker
2. Kolonnenführer und Rechner:	Fritz Schneck
Schriftführer:	Heinrich Mack
Diener:	Georg Weber

Notiz aus der Vorstandssitzung vom 14.3.1931:

„Dem Diener wird ein Gehalt von 10.- Mark und Beitragsfreiheit pro Jahr gewährt! Dafür ist aber der Dienst genau nach Vorschrift auszuführen!“

Der Monatsbeitrag der aktiven Mitglieder wurde auf 0,20 Mark festgesetzt!

Bei einer Besprechung mit den Vorständen der Sportvereine wurde für den Sanitätsdienst folgende Gebühren festgelegt:

Für Turnverein Germania und Fußballverein je 8.- Mark.

Für Kath. Jugendverein 5.- Mark pro Jahr. Verbandszeug wird extra berechnet!

Nach einigen Querelen über den Übungsbesuch usw. wurden 9 Mann aus der Kolonne ausgeschlossen und ihre Ausrüstung zurück gefordert.

Im Jahr 1932 sind keine besonderen Vorkommnisse verzeichnet, jedoch wurde am 15. Dezember das Amt des Vorsitzenden der Kolonne von Peter Ost übernommen.

Ein großer Theaterabend war wieder einmal fällig. Kolonnenführer Schrödersecker konnte am 10. Januar 1933 einige Honoratioren der Gemeinde, wie Bürgermeister Hauck, einige Gemeinderäte und das Feuerwehrkommando, sowie vom Roten Kreuz Kolonnenführer Willenbücher aus Weinheim, Kolonnenführer Fuhrer aus Schriesheim, sowie einige Kameraden aus Dossenheim begrüßen.

Auch im Roten Kreuz zeigte die Machtübernahme des 3. Reiches seine Wirkung:

Protokolleintrag der außerordentlichen Generalversammlung vom 13. Juli 1933:

„Laut Rundschreiben des ‚Beauftragten für den Badischen Männerverein vom Roten Kreuz‘, legte der seitherige Vorstand, zwecks Gleichschaltung, seine Ämter nieder, um eine Neuwahl zu ermöglichen. Die vollzählig erschienenen Mitglieder wählten durch Zuruf einstimmig den alten Vorstand wieder, da dieser dem Rundschreiben des Beauftragten entsprach. Der erste Vorsitzende Ost, sowie Beisitzer Schneck sind Mitglieder der NSDAP!“

Die neue Verpflichtungsformel wurde verlesen und die Mitglieder darauf aufmerksam gemacht, dass diejenigen welche aus Gewissensgründen diese Verpflichtung nicht auf sich nehmen könnten, aus der Kolonne auszutreten hätten. Es wurde kein Widerspruch erhoben!

Am 18. März 1934 fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Im Jahresbericht über das Jahr 1933 wurden 22 praktische Übungen, 6 Geländeübungen, 31 Bereitschaftswachen und ein Alarm gemeldet.

Bezeichnend für die geänderte Aufgabenstellung: Es wurden erstmals Gasmasken und ein Verbandstornister bestellt.

Heinrich Mack wurde zum Gruppenführer und Georg Probst zu dessen Stellvertreter ernannt.

„Da Dr. Weihrauch in Mannheim mit Arbeit überhäuft ist, übernimmt Doktor Wopperer am 25. Oktober 1935 den Halbzug Leutershausen.“

Dr. Weihrauch lud die Kameraden am 15. November 1935 zu einer schlichten Abschiedsfeier ein. Er forderte die Kameraden auf in der schönen Sache weiter zu arbeiten und versprach, die kameradschaftlichen Beziehungen weiter zu pflegen. Kolonnenführer Schrödersecker sprach Dr. Weihrauch den Dank für das 15-jährige erfolgreiche Wirken in Leutershausen aus.

Mit dieser Eintragung endet das Protokollbuch bis 1945...

## DRK – Neubeginn in Leutershausen ab 1945

Mitteilung an die Gemeinde Leutershausen vom 21. Februar 1946:

Leutershausen, d. 21. II. 1946.

Rothes Kreuz

Leutershausen.

Nach einer Anordnung der Militärregierung kommen alle Kriegsgefangenen, die sich in der amerikanischen Zone in Lagertellen befinden, zur Entlassung. Da diese alle ohne Bekleidungsstücke und Geldmittel sind, wird das Rote Kreuz mit der Durchführung einer Sammelaktion beauftragt. ~

Für diesen Zweck führt das Rote Kreuz in allen Orten des Stadt- und Landkreises Memminger in der Woche vom 18.-24. II. 1946 eine Hausbesuchung durch. Es werden Bekleidungsstücke und Hüte jeder Art, sowie Geldstücke gesammelt. ~ Die generelle Veranstaltung zur Mitgliederwerbung u. Geldsammlung im Bereich der Landesverwaltung Nordbaden ist gemäß Verfügung des Präsidenten der Landesverwaltung Baden, Abtlg. Vorneue Verwaltung 2396 vom 21. I. 1946 erteilt. ~

i. A.

Stütz.

Kommunikationsreferent.

26. II. 46.

Vorbürgermeister

Künkel

L.

*Leutershausen, den 21.2.1946*

*Rotes Kreuz*

*Leutershausen*

*Nach einer Anordnung der Militärregierung kommen alle Kriegsgefangenen, die sich in der amerikanischen Zone in Lazaretten befinden zur Entlassung.*

*Da diese alle ohne Kleidungsstücke und Geldmittel sind, wurde das Rote Kreuz mit der Durchführung einer Sammelaktion beauftragt.*

*Aus diesem Grunde führt das Rote Kreuz in allen Orten des Stadt- und Landkreises Mannheim in der Woche vom 18. – 24.2.1946 eine Haussammlung durch. Es werden Kleidungsstücke und Wäsche jeder Art, sowie Geldbeträge gesammelt.*

*Die generelle Verbindung aus Mitgliederwerbung und Geldsammlung im Bereich der Landesverwaltung Nordbaden ist gemäß der Verfügung des Präsidenten der Landesverwaltung Abtlg. Innere Verwaltung 2396 vom 31.1.1946 erteilt.*

*i.A.*

*Unterschrift: Kling*

*Kenntnis genommen*

*26.II.46*

*Der Bürgermeister*

*Kunkel*

Im Oktober 1945 wurde durch die Kreisstelle Mannheim über das Bürgermeisteramt Leutershausen an Oberlehrer Herman Blum die Bitte herangetragen, den DRK Ortsverein Leutershausen wieder aufzubauen.

In Zusammenarbeit mit dem Halbzugführer Nikolaus Schrödersecker und der Gruppenführerin Anneliese Bock konnten 18 Frauen und Männer als Rot Kreuz Mitglieder nach Mannheim gemeldet werden.

Laut Hinweis vom DRK Vorsitzenden Quinkert dürfen auch frühere NSDAP Mitglieder aufgenommen werden, jedoch keine führenden Stellen einnehmen.

Am 18.11.1945 wurde folgender Materialstand nach Mannheim gemeldet: „1 Handwagen, 3 Tragbahnen, eine leere Sanitätskiste, ein aufgebrochener Schrank, Verbandmaterial nicht mehr vorhanden“!

Ein großer Arbeitsaufwand war bei der Schulspeisung in den Jahren 1945 bis 1948 erforderlich. Im katholischen Schwesternhaus wurde von einigen Frauen und den Schwestern für die Kinder der Schule und des Kindergartens jeden Tag ein Essen zubereitet.

Die erste Kleider- und Geldsammlung des Roten Kreuzes wurde im Februar 1946 für die Massenentlassung der Kriegsgefangenen in der amerikanischen Zone durchgeführt. Neben Kleidungsstücken konnten von Hermann Blum 4.369,- Reichsmark an das Rote Kreuz Weinheim übergeben werden.

Ab Juni ist eine Mehrfachführung in der Rot Kreuz Gruppe festzustellen. Neben Hermann Blum ist Heinrich Mack aus der Kennedy Straße (Martin-Stöhr-Straße) und Richard Volk in die Vorstandschaft aufgerückt.

Glossen aus 1946:

Für eine Tanzveranstaltung musste eine Genehmigung beim Landespolizeikommissariat Mannheim eingeholt werden!

Schwesternhelferinnen wurden gerügt und vermahnt, weil sie bei der Mai-Feier in der Helferinnen-Tracht getanzt hatten.

Währungsreform: Am 26. Juni 1948 wurden von der Freiwilligen Sanitätskolonne 3.075,14 Reichsmark zum Umtausch bei der Spar- und Darlehenskasse Leutershausen angemeldet.

Zu Beginn der 50er Jahre waren Großsachsen, Leutershausen, Schriesheim und Rippenweier der „Bezirksverein 9“ des DRK Kreisverbandes.

Bei der Bezirksversammlung am 6. Juni 1953 wurden folgende Personen in die Bereitschaftsleitung gewählt:

Bereitschaftsleiter	Werner Disdorn, Großsachsen
Stellvertreter	Herr Kuchenbeißer, Schriesheim
Bereitschaftsleiterin	Margarete Holzmann, Leutershausen
Stellvertreterin	Frau Disdorn, Großsachsen
Bereitschaftsarzt	Dr. Wopperer, Leutershausen

Ein Zusammenschluss mit Weinheim wurde von der Kreisbereitschaftsleitung wegen der Größe der dann entstehenden Bereitschaft abgelehnt!

Im November 1953 wurde von der Bereitschaft 9 die Zusammenarbeit mit Schriesheim (wegen mangelnder Zusammenarbeit) aufgekündigt. Die Ortsvereine Lützelsachsen und Hohensachsen-Ritschweier wurden von der Bereitschaft 6 Weinheim der Bereitschaft 9 Großsachsen angeschlossen.

1954 wurde die Bereitschaftsleitung neu gewählt. Werner Disdorn musste sein Amt als Bereitschaftsleiter aus beruflichen Gründen abgeben.

Die neue Bereitschaftsleitung der Bereitschaft 9 (Leutershausen, Großsachsen, Hohensachsen, Lützelsachsen) war ab 16. Juli 1954:

Bereitschaftsleiter	Kurt Schmitt, Lützelsachsen
Stellvertreter	Otto Eck, Großsachsen
Bereitschaftsleiterin	Margarete Holzmann, Leutershausen

Am 25. Oktober 1954 legte Heinrich Mack sein Amt als Vorsitzender nieder und trat aus dem Roten Kreuz aus.

Im Dezember 1954 wurde bei der Hauptversammlung erstmals eine Frau als Vorsitzende des Ortsvereins Leutershausen gewählt. Der neue Vorstand setzte sich nun wie folgt zusammen:

1. Vorsitzende	Erna Zinke
2. Vorsitzender	Fritz Bock
Kassier	Richard Götz
Schriftführer	Fritz Ullrich,
Kulturwart	Walter Kunkel
Diener	Walter Zimmermann
Gerätewart	Karl Debus
Bereitschaftsarzt	Dr. Christoph Wopperer

Die Zeitung schrieb damals:

### **Jahresrückblick beim RK Leutershausen**

er. Ganz unauffällig und von der breiten Öffentlichkeit kaum wahrgenommen — die Frauen und Männer des Roten Kreuzes verrichten ihre uneigennützigste Arbeit einmal ohne großes Aufsehen zu erregen — hielt die hiesige Ortsgruppe des DRK im Nebenraum des Gasthauses „Zur Krone“ ihre Generalversammlung ab. Der aus gesundheitlichen Gründen zurücktretende erste Vorsitzende dankte nochmals all seinen Mitarbeitern. Die beiden Kassenprüfer gaben der Versammlung Bericht über die von ihnen durchgeführte Kassenprüfung und hoben die peinlich genaue Arbeit des Kassiers besonders hervor. Bei zwei größeren Unfällen und bei unzähligen kleineren Verletzungen, insbesondere bei Sportveranstaltungen, leistete das Rote Kreuz Erste Hilfe. Zum ersten Male in der Geschichte des RK Leutershausen wurde bei der Neuwahl eine Dame, Frau Zinke, als erster Vorsitzender gewählt. Die weiteren Mitglieder der Vorstandschaft sind: Fritz Bock (zweiter Vorsitzender), Richard Götz (Kassier), Fritz Ullrich (Schriftführer), Walter Kunkel (Kulturwart), Walter Zimmermann (Diener), Fritz Debus (Gerätewart), Dr. med. Wopperer fungiert weiter als Bereitschaftsarzt und übernimmt die Ausbildung der Mitglieder des RK.

In den folgenden Jahren nahm der DRK O.V. langsam aber stetig zu. Mit Mitgliederwerbungen, Sammlungen, Sommerfesten etc. wurde die finanzielle Lage weiter verbessert.

Im Jahr 1958 gab es erneut einen Wechsel in der Leitung der Bereitschaft 9. Bereitschaftsführer wurde Jakob Böhm, Leutershausen, Stellvertreter Fritz Ullrich, Bereitschaftsführerin Margarete Holzmann, Stellvertreterin Erna Zinke.

1959 wurde für den verstorbenen Dr. Wopperer Dr. Heinz Lange neuer Bereitschaftsarzt. In diesen Jahren gab es einigen Wechsel in der Vereinsführung. Jakob Böhm trat zurück und schied aus dem aktiven Dienst aus.

In der Bereitschaftsversammlung am 26.03.1960 kam es zum kompletten Wechsel in der Führung: Neuer Bereitschaftsführer wurde Fritz Ullrich, Stellvertreter Hans Frank, Bereitschaftsführerin Erna Zinke, Stellvertreterin Irma Weber, alle aus Leutershausen. Als Kreisvorstandsmitglied wurde Hermann Bitzel (sen.) aus Lützelsachsen in den Kreisvorstand entsandt.

Am 11. und 12. Juni 1960 konnte der DRK Ortsverein sein 50 jähriges Jubiläum feiern.

Das Fest fand in einem großen Festzelt im Brauereigelände (heute Mozartstraße) statt.

In Zusammenarbeit mit der Kreisbereitschaft wurden eine Schauübung und mittags ein großer Festzug veranstaltet.



Erna Zinke, Walter Kunkel, Wilhelm Bock, Hilde Hüller, Sofie Michel, Fritz Ullrich (vlnr.)

Von 110 angeschriebenen Vereinen hatten, außer den örtlichen, auch 30 auswärtige Vereine teilgenommen!

Seit Ende der 60er Jahre veranstaltet der Ortsverein zur Verbesserung seiner Finanzsituation am 1. Mai gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr am Waldparkplatz, am 1. Kehrrang, einen sehr gut besuchten Frühschoppen, welcher sich in den folgenden Jahren zu einem schönen Waldfest entwickelte.

Die neu eingeführten Blutspendeaktionen wurden am 2. Mai 1961 in Leutershausen gestartet. Die erste Aktion wurde in den Räumen der „Schiller-Schule“ durchgeführt.



Bei der Betreuung der Blutspender: Hilde Hüller (links) und Maria Braun (rechts)

Den ersten, eigenen Versammlungsraum nebst einem kleinen Materialraum konnte der Verein im Juni 1962 im neu gebauten Bauhof in der Friedrich-Ebert-Straße (heute Fenchelstraße) beziehen.



Probeaufbau und „Einweihung“ des neuen Sanitätszeltes im Bauhof durch Hans Frank, Franz Braun und Kurt Bickel (vlnr.)

Da die räumlichen Verhältnisse sehr eng waren, wurde dem Verein 1972 ein Raum im Pavillon des Schulhauses in der damaligen Schillerstraße (daher der Name „Schiller-Schule“ – die Schule hatte nie einen eigenen Namen), heute Hölderlinstraße, überlassen. Als dieser Raum dem Schützenverein übergeben wurde, erhielt der Ortsverein Anfang der 80er Jahre im Dachgeschoß des Schulhauses die ehemaligen Handarbeitsräume zur Nutzung. Diese Räume wurden letztlich auch zu klein, zumal sich 1978 wieder eine Jugendgruppe gründete und auch der Hausmeister mehr Raum erhalten sollte. Deshalb bezog der Ortsverein nach Ende der Vorschul-Ära, Mitte der 80er Jahre, das Klassenzimmer im 1. OG, das bis zum Jubiläumsjahr 2010 als Schulungs- und Veranstaltungsraum dient.

Aufgrund der Gemeindereform 1972 verlor der Ortsverein die passiven Mitglieder des Ortsteils Waid an Weinheim.

1974 wurde der Ortsverein endlich beweglich und erhielt am 10. Februar einen Mannschaftswagen (VW-Bus) für die Aktiven für sagenhafte 12.674,78 DM!



Zur Kreisversammlung 1974 konnten für Leutershausen 14 aktive Männer, 10 aktive Frauen und 84 passive Mitglieder gemeldet werden. Im neuen Sportzentrum, welches 1974 eingeweiht wurde, wurde auch ein Sanitätsraum zu unserer Verfügung eingerichtet.

Auf dem Gelände des 1975 erbauten Feuerwehrhauses in Leutershausen erhielt das Rote Kreuz auch eine große Garage zur Unterbringung des Fahrzeugs und des inzwischen doch recht beachtlichen Sanitätsmaterials und der Geräte.



In den Jahren 1976, 1977 und 1979 wurden vom Kreisverband Mannheim mehrwöchige Erholungsaufenthalte für bedürftige Kinder aus Berlin und Oldenburg in der Martin-Stöhr-Schule in Leutershausen durchgeführt. Das leibliche Wohl der Kinder lag in den Händen von Erna Zinke und Otilie Frank mit Unterstützung des damaligen Hausmeisters Hans Triebel.

Die erfolgreiche Mitgliederwerbung in den 70er Jahren brachte den passiven Mitgliederstand von 84 auf 242 Personen. Die Krönung dieser Aktion war im Juni 1977. Von Bürgermeister Werner Oeldorf, Kreisgeschäftsführer Walter Randoll, und Erna Zinke konnte Anneliese Heckmann als das 30.000te Fördermitglied im Kreisverband Mannheim begrüßt werden! Die Zahl der passiven Mitglieder stieg in Leutershausen auf 376 Personen an.

Mit Unterstützung der Raiffeisenbank und des Kreisverbandes wurde 1976 ein Katastrophenschutz - Anhänger angeschafft.



Erna Zinke trat am 29. Oktober 1976 als Bereitschaftsführerin zurück. Sie erhielt als Anerkennung für Ihre Verdienste im Jahre 1976 aus den Händen von Landesbereitschaftsleiterin Frau Dr. Else Färber das DRK Ehrenzeichen.

Eine seltene Auszeichnung:

## Ehrenzeichen des Roten Kreuzes für Erna Zinke

Die Bereitschaftsführerin des DRK Leutershausen erwarb sich große Verdienste

**Leutershausen.** Im Rahmen einer Bereitschaftsversammlung der DRK-Bereitschaft IX, der die Ortsvereine Leutershausen, Großsachsen, Hohensachsen und Lützelsachsen angehören, wurde eine seltene Ehrung durchgeführt. Im Gasthaus „Zur Bergstraße“ hatte sich eine große Anzahl Aktiver und Ehrengäste eingefunden. Kreisgeschäftsführer des DRK-Kreisvereines Mannheim und 1. Vorsitzender des Ortsvereines Großsachsen, Walter Randoll, hieß die Helferinnen und Helfer herzlich willkommen. Sein besonderer Gruß galt Bürgermeister Kunkel mit den Gemeinderäten Würz und Zemann aus Leutershausen, der Landes- und Kreisbereitschaftsführerin Frau Dr. Färber, dem 2. Kreisvorsitzenden des DRK-Kreisvereines Disdorn, der Stellvertretenden Kreisbereitschaftsführerin Frau Huber aus Altlußheim, sowie einer Abordnung der Freiwilligen Feuerwehr Leutershausen.

Kreisvorsitzender Werner Disdorn betonte in seiner Laudatio, daß die Ehrung einer Bürgerin dieser Gemeinde gelte, die durch ihr vorbildliches Wirken für das DRK eine seltene Ehrung in Empfang nehmen könne. Frau Erna Zinke, Bereitschaftsführerin seit 1953, langjährige 1. Vorsitzende des Ortsvereines stellt ihre ganze Kraft bereits seit 1945 dem DRK zur Verfügung und hat in über zwei Jahrzehnten in ihrer bescheidenen Art, die ihr übertragenen Aufgaben vorbildlich

erfüllt. Im Kreis wirkte sie als Ausbilderin in Erster Hilfe, für Sofortmaßnahmen am Unfallort und für häusliche Pflege I und war als Begleiterin für Kindertransporte der Erholungsmaßnahmen ebenfalls zur vollsten Zufriedenheit tätig. Diese Tätigkeit und ihr Wirken als persönliches Vorbild in unermüdlichem Einsatz und ihrer Begeisterung für den Dienst am Nächsten brachten wertvolle Nachwuchskräfte zum Ortsverein und DRK, so daß es nicht nur für sie sondern darüber hinaus für den Ortsverein eine hohe Ehre sei, wenn ihr das Ehrenzeichen des DRK verliehen werde. Unter dem stürmischen Beifall der Aktiven und Gäste überreichte die Bereitschaftsführerin des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg Dr. Färber das Ehrenzeichen nebst Urkunde.

Bürgermeister Kunkel überbrachte die Grüße der Gemeindeverwaltung, des Gemeinderates und der gesamten Bevölkerung und ging lobend auf die Tätigkeit von Frau Zinke ein. In humorvoller Art wandelte er das Lied vom braven Mann in das der braven Frau um. Gerade im Zeichen der Gleichberechtigung sei von der Frau sehr wenig die Rede, die doch mehr denn je ihren Mann stehe, was man am Beispiel der Mitbürgerin klar vor Augen habe. Ihr Wirken ob bei der Einteilung für die Sportvereine zu Wachen bei den Spielen, oder anderen Veranstaltungen aber auch bei den Blutspendeaktionen

und vielen Gelegenheiten mehr verpflichte die Gemeinde zu einem herzlichen Dank. Als äußeres Zeichen dieser Dankbarkeit überreichte BM Kunkel mit den Glückwünschen ein Buch „Rhein — Neckar — Land“ mit persönlicher Widmung. Für die Ortsvereine und die Bereitschaft IX sprach Bereitschaftsführer Hans Frank der Geehrten die herzlichsten Glückwünsche aus und überreichte einen Präsentkorb.

Gemeinderat Zemann sprach auch als Rektor der Grund- und Hauptschule, Dankesworte und Glückwünsche aus. In der heutigen so unruhigen Zeit, die auch vor der Schule und der Jugend nicht haltmache und wo ideelle Werte verloren gegangen seien, sei es umso anerkennenswerter, daß gerade Frau Zinke sich der Aufgabe in sogenannter nebenberuflicher ehrenamtlicher Tätigkeit widme. Ein Blumengebilde war äußeres Zeichen dieses Dankes. In bewegten Worten dankte Frau Zinke für die Ehrung. In gemütlicher Runde wurde dieses seltene Ereignis gefeiert, bevor der Alltag mit der vielseitigen Arbeit beim DRK wieder das Wort hatte. Abschließend galt es die Dienst-einteilung für den internationalen Volkslauf in Großsachsen für den 6. und 7. Juni 1970 zu machen. Dank der immerwährenden Einsatzbereitschaft war dieser Punkt schnell abgewickelt und die Aktiven konnten in geselliger Runde noch manche Stunde verbringen um bei einem Umtrunk auf das Wohl von Frau Zinke anzustoßen. gero



Erna Zinke erhält aus der Hand von Frau Dr. Färber das Ehrenzeichen des Roten Kreuzes

Sie wurde am 18. Februar 1977 zur Ehrenbereitschaftsführerin ernannt.

Im Januar 1978 konnte wieder eine JRK – Gruppe gebildet werden. Sie erhielt erfreulicher Weise einen sehr starken Zuspruch. Ende des Jahres hatte die Gruppe 23 männliche und 10 weibliche JRK-ler.



Die Mitglieder der neuen JRK Gruppe: (vlnr.): Ursel Ehret, Jürgen Bauscher, Michael Frank, Brigitte Heiseck, Thomas Kurz, Sabine Heiseck, Jürgen Zoller, Volker Zimmermann, Alexander Wladarz, Christine Sherley, Holger Boenisch

Bei der Hauptversammlung am 6. März 1981 ging die „Ära“ Erna Zinke zu Ende. Sie trat nicht mehr zur Wahl als erste Vorsitzende an. In Anerkennung ihrer Leistung als Ausbilderin „Erste Hilfe, Sofortmaßnahmen am Unfallort, Häusliche Krankenpflege, EH am Kleinkind“, auch als erste weibliche Vorsitzende im Kreisverband erhielt sie zum Dank die Henry Dunant Medaille in Silber überreicht.

Die neue OV – Führung sah nun wie folgt aus:

1. Vorsitzender	Hans Frank
2. Vorsitzender	Hans Maier
Kassenwart	Sieglinde Frank
Schriftführer	Kurt Bickel
Gerätewart	Manfred Maier



vlnr.: Manfred Maier, Hans Frank, Erna Zinke, Sieglinde Frank, Thomas Kurz (Jugendleiter)  
Hans Meier

Ab 1982 beteiligte sich der Ortsverein mit einer Strauswirtschaft auch am jährlich stattfindenden Straßenfest zur Freude des Kassenbestandes. Ohne diese Aktivität hätten viele Anschaffungen nicht durchgeführt werden können und sie bildete zusammen mit dem Maifest fortan auch die finanzielle Basis, auf der der Ortsverein aufbauen konnte.



Durch die teilweise Übernahme der JRK Mitglieder in die Aktivität erreichte der Ortsverein 1983 eine aktive Zahl von 19 Männern, 8 Frauen und 465 passiven Mitgliedern.

Am neu eingeführten Weihnachtsmarkt erfreut das Jugendrotkreuz seit 1983 mit Unterstützung der Bereitschaft die Besucher mit einem Glühweinstand, in der Anfangszeit auch mit einer kräftigen Erbsensuppe. Die Erbsensuppe wurde aber aufgrund des steigenden Essensangebotes auf dem Weihnachtsmarkt wieder aufgegeben.



Am Glühweinstand: Thomas Kurz, Michael Frank, Jürgen Zoller, Dietmar Riedel

Weil die Zahl der Jugendlichen immer größer wurde erhielt die Jugendgruppe im Erdgeschoß des alten Schulhauses in der Hölderlinstraße einen eigenen Raum welcher selbst ausgebaut und bis heute einmal komplett renoviert wurde.

Zum 75jährigen Jubiläum konnte der Ortsverein im Jahre 1985 in die Heinrich-Beck-Halle einladen.



Der große Festabend wurde unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Werner Oeldorf, unter Mitwirkung der Kapelle „Ave Maria“ und den damals noch drei örtlichen Gesangsvereinen gefeiert.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde Erna Zinke zur Ehrenvorsitzenden und Senior Georg Probst zum Ehrenmitglied des DRK - Ortsvereins ernannt.



Auf dem Bild zu sehen (vlnr): Helga Vaisnys, Christel Probst, Frohmut Schimpf, Alice Maier, Uwe Awenius, Klara Rell, Erna Zinke, Hans Frank, Georg Probst, Hans Maier

Das Jugendrotkreuz konnte 1988 im Rahmen eines sehr gut gelungenen Festabends im evangelischen Gemeindehaus sein 10 jähriges Bestehen feiern.

Bei den Jugendrotkreuzlern:

## Arbeit wurde stetig intensiviert

**Selbstgestalteter Festabend zum 10. Geburtstag mit viel Resonanz**

**Hirschberg-Leutershausen. (e.d.)** Man soll die Feste feiern, wie sie fallen. Dies sagte sich auch das Jugendrotkreuz Leutershausen, das in diesen Tagen seinen 10. Geburtstag feiern konnte. Alle, die in das festlich dekorierte evangelische Gemeindehaus gekommen waren, erlebten einen schönen, von der Jugend selbst organisierten und gestalteten Festabend. Jugendleiter Michael Frank erinnerte daran, daß sich seit dem Gründungstag auch Jugendliche in Leutershausen den Idealen Henry Dunants verschieben hätten. Die Arbeit sei stetig intensiviert und im Jahre 1982 noch eine Kindergruppe gegründet worden.

Ortsvereinsvorsitzender Hans Frank bezeichnete den Entschluß, eine Jugendgruppe zu gründen, als das Beste, was er in seiner aktiven Laufbahn habe mit verwirklichen können. Mit Unterstützung der Ehrengewählten Erna Zinke sei dieser gute Wurf gelungen, und als Erfolg der 10jährigen Arbeit könne der Übertritt von 17 jungen Menschen in den aktiven DRK-Dienst bezeichnet werden. Auch beim DRK zeige sich, daß ohne eine gesunde Jugendarbeit ein Ortsverein nicht existieren könne.

Bürgermeister Werner Oeldorf zollte der DRK-Jugend für die hervorragende

Organisation des Festabends ein großes Lob. Dies werfe ein gutes Bild auf den Geist, der in dieser Gruppe herrsche. Oft werde gefragt, warum feiert man bei 10 Jahren. Dies habe hier seine volle Berechtigung, denn dort, wo Jugendarbeit eine Rolle spiele, seien 10 Jahre schon ein wichtiger Markstein. Die Jugendgruppe im DRK zu gründen, bezeichnete Bürgermeister Oeldorf als gute Idee. Hier lernten Kinder spielend die Hilfe am Nächsten und würden zur Mitarbeit im Roten Kreuz hingeführt. Darüber hinaus wüßten die Eltern, daß ihre Kinder beim Roten Kreuz gut aufgehoben seien.

Im Verlauf des Abends wurden dann Dagmar Gauderer, Anna Karamitsos, Doris Hahn, Andrea Höfer, Jürgen Hoffmann, Uwe Schröder, Holger Gauderer und Peter Bickel mit dem DRK-Abzeichen für fünfjährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Eine Ehrung besonderer Art durften die bisherigen Jugendleiter Thomas Kurz, Michael Frank, Carsten Ewald und Dietmar Riedel aus der Hand des 1. Vorsitzenden Hans Frank entgegennehmen, der für die seitherige Mitarbeit den Ehrenbecher des Vereins überreichte.



**Vorsitzender Hans Frank (r.) ehrt die Jugendleiter mit dem Ehrenbecher des DRK. V. l. Dietmar Riedel, Carsten Ewald, Michael Frank und der Gründungsgruppenleiter Thomas Kurz.**

Bild: Dallinger



Mit dem Beitritt der DDR zum Bundesgebiet 1989/90 wurden in Hirschberg zwei Umsiedlerlager, eines davon in der Martin-Stöhr-Schule, eingerichtet (15.11.-10.12.1989) und von beiden DRK Ortsvereinen betreut. Dieser Großeinsatz forderte alle Aktive und sogar verbandsfremde Helfer mit rund 5.000 Einsatzstunden.

Am 16. November 1991 wurde unter der Leitung unseres Zugführers Carsten Ewald eine Großübung in Leutershausen unter Beteiligung der Ortsvereine Großsachsen und Lützelsachsen, sowie den Feuerwehren von Leutershausen, Großsachsen und Rippenweier sowie dem THW Ladenburg und dem Rettungshundezug des ASB Mannheim durchgeführt! Thema: „Ortskern in Flammen – Starfighter 91.“

## Brennende Flugzeugteile fielen auf die Mittelgasse

**Am Samstag veranstalteten DRK und Feuerwehr eine Großübung in Leutershausen**

**Hirschberg-Leutershausen.** (e.d.) Das Zusammenwirken von Hilfsorganisationen und die Überprüfung von Einsatzmöglichkeiten waren die Ziele einer vom Roten Kreuz Leutershausen organisierten Großübung „Starfighter 91“. An der fünfeinhalbstündigen Vollübung nahmen neben dem DRK Leutershausen, das DRK Großsachsen, die Freiwilligen Feuerwehren aus Leutershausen und Großsachsen mit jeweils 20 Mann und vier Fahrzeugen, die Jugendfeuerwehr Rippenweier, das Technische Hilfswerk Ladenburg und eine Katastrophen-Gruppe des Sanitätszuges IV teil.

Der angenommene Katastrophenfall war durch einen Witterungsumschwung eingetreten, bei dem es infolge des starken Nebels zu großen Sichtbehinderungen kam. Der Nebel wurde für zwei deutsche Kampfflugzeuge zum Verhängnis. Bei einem Übungsflug kam es durch die schlechte Sicht zu einer Kollision der beiden Flugzeuge, wobei eines davon über Leutershausen abstürzte. Brennende Flugzeugteile bohrten sich in das Anwesen Schmitt in der Mittelgasse. Nicht-brennende Teile gingen über der gesamten Umgebung nieder und verletzten Menschen. Den Hilfsorganisationen stand die

Lösung einer schwierigen Aufgabe bevor. Blaulicht und Martinshorn beherrschten dann auch in den Abendstunden des Samstags das Bild im Bereich Mittelgasse, Vordergasse, Hauptstraße und Kreuzgasse. Mit dem DRK Leutershausen trafen auch die ersten Löschgruppen der Freiwilligen Feuerwehr Leutershausen ein, deren Aufgabe es war – unter der Einsatzleitung von Kommandant Werner Pfisterer – mit schwerem Atemschutz Menschenrettung vorzunehmen und die umliegenden Gebäude abzuschirmen. Unterstützung fanden sie dabei durch vier Löschgruppen der Freiwilligen Feuerwehr Großsachsen unter Leitung des Zweiten Kommandanten Hans Schröder.

Die Großsachener Wehr trug den Löschangriff von der Vordergasse aus vor. Unterkreisführer Richard Wolf, der aufmerksamere Beobachter der Übung für den Bereich des Feuerschutzes war, zeigte sich zufrieden mit der Arbeit der beiden Wehren, die konzentriert an die Arbeit gingen und ordnungsgemäß ihre Aufgaben erfüllten.

Auch bei der Versorgung der Verletzten hat die Feuerwehr das DRK unterstützt. das dabei den wesentlich schwierigeren

Part zu bewältigen hatte. Mehr als zwanzig Personen waren zu bergen, die dann auf dem in der Markthalle mit Unterstützung des Sanitätszuges eingerichteten Verbandsplatz notversorgt wurden. Die Helferinnen und Helfer des DRK hatten bei der Menschenrettung noch auf die unterschiedlichste Schwere der Verletzung zu achten. Vorsitzender Hans Frank, der dafür die Einsatzleitung hatte, gab präzise die entsprechenden Anweisungen. Übungsbeobachter für den Übungsbereich des DRK war Bereitschaftsführer Dietmar Riedel, der sich auch davon überzeugen konnte, daß das Technische Hilfswerk bei der Ausleuchtung des Übungsbereiches seine Aufgabe erfüllte und zum reibungslosen Ablauf der Großübung, die von Carsten Ewald, Harald Schulz und Rolf W. Edelmann geleitet wurde, seinen Beitrag leistete.

Insgesamt war bei dieser Großübung an alles gedacht. Zum Schluß der Übung zeigten sich die Verantwortlichen denn auch zufrieden mit dem Verlauf. Kritisch angemerkt wurde jedoch die Tatsache, daß durch das Parken in den engen Gassen des Ortskerns die Einsatzfahrzeuge behindert wurden, was sich im Ernstfall sicherlich nachteilig ausgewirkt hätte.

Der mittlerweile 17 Jahre alte VW Bus konnte im Dezember 1991 durch einen neuen Mannschaftswagen ersetzt werden. Das alte Fahrzeug wurde als Spende an die Partnergemeinde Niederau übergeben.



beim DRK in Leutershausen: Hirschbergs Bürgermeister Werner Oeldorf übergibt den Vorsitzenden Hans Frank die Schlüssel für den neuen Mannschaftswagen.

Bild: Dallinger

## Einsatzfähigkeit nimmt weiter zu

### DRK-Ortsgruppe erhielt neuen Mannschaftswagen

**Hirschberg-Leutershausen.** (e.d.) Über einen verspäteten Nikolaus und ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk konnten sich die Helferinnen und Helfer des DRK-Ortsvereins Leutershausen freuen. In einer Feierstunde am Samstag vormittag übergab Bürgermeister Werner Oeldorf dem DRK-Ortsverein in Anwesenheit von Mitgliedern des Gemeinderates und Vertretern der Freiwilligen Feuerwehr Leutershausen mit Kommandant Werner Pfisterer an der Spitze sowie des DRK Großsachsen mit dem Vorsitzenden Wolfgang Schwerin das neue DRK-Mannschaftsfahrzeug.

Bürgermeister Werner Oeldorf freute sich mit den DRKlern, daß diese Übergabe nun möglich geworden sei, nach einem Jahr seit der Bestellung. So lange war die Zeit über die Fertigung bis zur Ausstattung. Der neue Mannschaftswagen ersetzt das über 17 Jahre alte Fahrzeug, das klapprig geworden war und so manchen Streich gespielt hat. Dies sei kein Gerät für eine aktive Hilfsorganisation gewesen.

Bürgermeister Oeldorf vergaß nicht, und hob dies lobend hervor, daß der Leutershausener DRK-Ortsverein ein Drittel der Anschaffungskosten beigesteuert, während zwei Drittel die Gemeinde getragen habe. Er wünschte den Aktiven allzeit gute Fahrt zu möglichst wenig Einsätzen.

Vorsitzender Hans Frank, der der Gemeinde für diese Anschaffung dankte, unterstrich die Notwendigkeit des neuen Fahrzeuges, um die Einsatzfähigkeit zu erhalten. Frank freute sich, daß die Damen und Herren des Gemeinderates das DRK in gleichem Maße förderten wie die Freiwillige Feuerwehr, obwohl hier in der Pflicht doch Unterschiede kenntlich seien.

So sei die Freiwillige Feuerwehr eine Einrichtung der Gemeinde, während das DRK eine freiwillige Hilfsorganisation sei. Deshalb verdiene diese Förderung des DRK besonders hervorgehoben zu werden. Natürlich bleibe das Fahrzeug im Besitz der Gemeinde. Die Nutzung habe aber das DRK Leutershausen mit seinen 36 aktiven Helferinnen und Helfern und 15 Jugendrotkreuzlern.

Am 1. Januar 1995 wurde die Ehrenvorsitzende Erna Zinke mit der Ehrennadel des Landes Baden Württemberg ausgezeichnet.



In diesem Jahr wurde eine neue Einrichtung, nämlich eine Senioren – Gymnastikgruppe, gegründet. Im hundertjährigen Jubiläumsjahr des Ortsvereins besteht sie immerhin auch schon 15 Jahre.

Die Beteiligung am Straßenfest mit einer Straußwirtschaft musste der Ortsverein mangels Personal leider ab 1997 aufgeben. Der Sanitätsdienst wird vom Ortsverein jedoch weiterhin gestellt.

In der Organisation der Bereitschaften gab es nach Vorgabe des Landesverbandes im Jahr 1999 auch eine große Veränderung. Die Zusammenfassung von mehreren Ortsvereinen in einer Bereitschaft – entlang der Bergstraße bestehend aus Lützelsachsen, Hohensachsen-Ritschweier, Großsachsen und Leutershausen - wurde beendet. Jeder Ortsverein hatte nun seine eigene Bereitschaft, wobei die Zusammenarbeit in loser Form erhalten blieb.

2002 gab es abermals einen Wechsel in der Vereinsführung: Anlässlich der Hauptversammlung am 12. April 2002 gab Hans Frank sein Amt als Vorsitzender nach 21 Jahren auf. Bei der Neuwahl wurde Michael Frank zum ersten Vorsitzenden gewählt. Stellvertreter und gleichzeitig Bereitschaftsleiter wurde Carsten Ewald. Zum Kassier wurde Thomas Kurz und zum Gerätewart Peter Bickel gewählt.



vlnr.: Hans Frank, Thomas Kurz, Michael Frank, Carsten Ewald, Sieglinde Frank, Peter Bickel

Im April 2004 wurde Hans Frank zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Leider nimmt die Bereitschaft, sich ehrenamtlich im Roten Kreuz zu betätigen, ständig ab. Auch den Jugendlichen werden mittlerweile so viele Möglichkeiten geboten, ihre Freizeit zu gestalten, dass dabei die Attraktivität des DRK etwas auf der Strecke bleibt. Dies spiegelt sich sowohl in der Altersstruktur wie auch in der aktuellen Zahl der aktiven Mitglieder wieder.

Die Gemeinde Hirschberg plant derzeit, ein neues Hilfeleistungszentrum in dem neben Feuerwehr und Bauhof auch der dann neu zu gründende DRK Ortsverein Hirschberg ein neues Zuhause finden soll.

Die Vorstände beider Ortsvereine von Leutershausen und Großsachsen sind zwischenzeitlich in gemeinsamen Gesprächen überein gekommen, im Jahre 2011 die Fusion beider Ortsvereine anzustreben und diese den Mitgliederversammlungen jeweils vorzuschlagen.

Der Termin 2011 wurde bewusst gewählt, um beiden Ortsvereinen die Möglichkeit zu geben, ihre jeweiligen Jubiläen (Leutershausen 100 Jahre und Großsachsen 75 Jahre) zu begehen. Außerdem ist mit der Fertigstellung des Hilfeleistungszentrums bis 2011 zu rechnen. Somit wäre dies ein gelungener Zeitpunkt, um künftig gemeinsam für das Wohl der Hirschberger Bevölkerung tätig zu werden.

Hirschberg-Leutershausen, im Mai 2010

### **Aktive Mitglieder im Jubiläumsjahr 2010:**

Peter Bickel,  
Petra Blome,  
Franz Braun,  
Maria Braun,  
Anja Ewald,  
Carsten Ewald,  
Hans Frank,  
Michael Frank,  
Sieglinde Frank,  
Alexander Hauck,  
Antje Kautzleben,  
Thomas Kurz,  
Josef Michel,  
Sofie Michel,  
Klara Rell,  
Dietmar Riedel,  
Volker Schmitt,  
Heidrun Unrath,  
Helga Vaisnys,

### **Mitglieder des Jugendrotkreuzes im Jubiläumsjahr 2010:**

Karoline Bickel,  
Theodor Bickel,  
Meike Drücker,  
Svenja Drücker,  
Eric Kautzleben,  
Kevin Setzer,  
Benjamin Thannhäuser

Jürgen Blome  
Nils Drücker,  
Alexander Feigenbutz,  
Julian Gauch,  
Sören Gauch,  
Marvin Göhrig,  
Benam Salari,  
Bijan Salari,

## Die Vorsitzenden des Ortsvereins in Chronologischer Reihenfolge

1910	Jakob Weber
- 1. Weltkrieg -	
1921	Jakob Christoph
1924	Jakob Horsch
1931	Nikolaus Schrödersecker
1932	Peter Ost
- 2. Weltkrieg -	
1945	Herman Blum, Heinrich Mack, Richard Volk
1954	Erna Zinke
1981	Hans Frank
2002	Michael Frank

**Wir danken allen nachfolgend aufgeführten Freunden und Gönnern für ihre finanzielle Unterstützung anlässlich unseres Jubiläums 2010**

**Ihre Blumenecke Schröder-Mohr**



**Goldbeck Solar GmbH**



**Friedrich Kreis GmbH**



**Getränkervertrieb Ost**



**Jörn Schmitt, Garten- und Landschaftsbau**



**Metzgerei und Party-Service Schöne**



**OMV-Tankstelle Harald Dietz**



**Sparkasse Rhein-Neckar-Nord**



**Spegg Kopier- und Informationssysteme**



**Weingut Teutsch**



**Volksbank Kurpfalz H+G Bank eG**



**Gärtnerei und Feinkost Wetzel**



**Gemeinschaftspraxis  
Dr. med. R. Wegwart und  
Dr. med. R. Willenbacher**

**Salon 35, Heinrich Fisch**

**Gasthaus Zur Bergstraße**

**Obsthof Gerhard Stöhr**

**Herr Hermann Vogler**

**Recherchen zur Chronik: Hans Frank  
Fotos: privat und Erich Dallinger  
Übersetzung von Sütterlin in lateinische  
Schrift: Ilse Schwerin  
Gestaltung: Michael Frank**

Zeitungsausschnitte mit freundlicher Genehmigung der Weinheimer Nachrichten  
**Nachdruck, auch auszugsweise, unter Angabe der Quelle, ausdrücklich erlaubt!**